

SATHYA SAI BABA SPRICHT

i n

SANATHANA SARATHI

(sanātana sārathi = DER EWIGE WAGENLENKER)

JANUAR 2010

DEVELOP UNITY AND
SPIRIT OF ONENESS

(22. Juni 1996)

Entwickelt Einheit und den
Geist des Einsseins

STUDENTS SHOULD PRACTISE
WHAT THEY STUDY

(22. November 2009)

Die Studenten sollten praktizieren,
was sie studieren

Titelblatt-Rückseite:

"Who are your real enemies? . . ."

"Wer sind eure wahren Feinde? . . ."

Heft-Rückseite:

Install God in your Heart

Verankert Gott in eurem Herzen

Entwickelt Einheit und den Geist des Einsseins

In seinem großen Erbarmen hielt Bhagavān ab dem 16. Juni 1996 fast zwei Monate lang täglich Ansprachen in der Sai Kulwant-Halle in Prashānti Nilayam. Diese Ansprachen umfassen eine riesige Vielfalt spiritueller Themen von praktischem Nutzen für den modernen Menschen und betonen das reiche kulturelle Erbe Indiens (Bhārat), das in den Veden verwurzelt ist. Wie die Leser selbst erkennen werden, ist dieses ein reicher Schatz spirituellen Wissens, das die Seele aufrichtet und das die Menschheit bereichern, erleuchten und transformieren kann. Diese Ausgabe enthält Bhagavāns siebente Ansprache vom 22. Juni 1996. Sanātana Sārathi wird diese Ansprachen, die den passenden Namen amrita dhārā (nektargleicher Strom des Wassers des Lebens) tragen, von Zeit zu Zeit veröffentlichen.

Gesellschaftliche Werte existieren heutzutage nicht mehr. Zufriedenheit ist aus den Herzen der Menschen verschwunden. Charakter und moralische Werte wurden vollkommen zerstört. Wie schade! Was kann man heutzutage über das Leben des Menschen sagen?

(Gedicht in Telugu)

Einheit hat ungeheure Kraft

Verkörperungen der Liebe!

Die Menschheit sollte Einheit und Solidarität entwickeln, um Wohlergehen für die Familie, Fortschritt für die Gesellschaft und Wohlstand für die Welt zu erlangen. In diesem Kaliyuga¹ ist die Kraft der Einheit wertvoller als alle anderen Kräfte. Was bedeutet Gesellschaft? Wenn Menschen mit unterschiedlichen Gefühlen, Wegen und Gedanken zusammenkommen mit einem einzigen Ziel, ein Leben in Einheit und Harmonie zu führen, bedeutet dies Gesellschaft.

Erkennt die Kraft der Einheit

Die Gesellschaft kann mit Leichtigkeit das vollbringen, was ein Einzelner nicht kann. Indiens Kultur legt größeren Wert auf die Solidarität der Gesellschaft als auf die individuelle Identität. Der Mensch kann nicht allein leben. Er muss in der Gesellschaft leben, weil er ein soziales Wesen ist. Er kann nur Frieden und Glück erlangen, wenn er sich für den Fortschritt der Gesellschaft einsetzt. Fehlende Einheit führt zu Unzufriedenheit und zu einer Anzahl von Problemen. Demgegenüber führt Einheit zu Zufriedenheit und macht das menschliche Leben heilig und göttlich. Deshalb ist die Macht der Einheit sehr groß. Man kann nicht einmal ein kleines Tier mit einem einzelnen Grashalm festbinden, während ein Seil aus einer großen Anzahl von Grashalmen sogar einen mächtigen Elefanten festhalten kann. Daher sind Einheit und der Geist des Einsseins für den Menschen im höchsten Maße wichtig. Durch den Niedergang von Einigkeit und durch fehlende Solidarität hatte Indien (Bhārat) mit einer Menge von Schwierigkeiten zu kämpfen. Es herrscht in Indien kein Mangel an Männern mit Macht, Reichtum und Intelligenz. Aber weil ihnen die Einheit und der Geist des Einsseins fehlen, hat das Land Rückschläge erlitten. Deshalb sollten sich die Studenten, als die zukünftigen Retter der

¹ das Kaliyuga = das eiserne Zeitalter, in dem wir heute leben – Anm. d. Ü.

Nation, die nötige Mühe geben, um Einheit und den Geist des Einsseins zu entwickeln. Die ‚Trenne und herrsche‘-Taktik der Politiker hat zu vielen Differenzen im Land geführt. Ganz zu schweigen von den weltlichen Dingen, gibt es auch viele Unstimmigkeiten auf den Gebieten der Ethik, Religion und Spiritualität. Nicht nur das, die Menschen werden irreführt durch falsche Auslegungen. Spaltet das Land nicht. Entwickelt Einheit. Einheit ist eine große Stärke. Einheit verleiht ungeheure Kraft.

Indien hat auf dem Gebiet der Wissenschaft große Fortschritte erzielt. Dieses Wissen kann nur Ruhm erbringen, wenn es von Unterscheidungsvermögen begleitet wird. Wissen und Unterscheidungskraft sollten Hand in Hand gehen. Wissen ohne Handeln ist nutzlos und Handeln ohne Wissen ist unsinnig. Heutzutage hat der Mensch Wissen, aber er handelt nicht, und er handelt ohne Wissen. Indien kann Ruhm erlangen, wenn es Unterscheidungsvermögen mit Wissen verbindet.

Wer ist ein wahrer Devotee?

Wenn ihr danach forscht, wer in dieser Welt völlig selbstlos ist, dann wird euch klar werden, dass das nur auf Gott zutrifft. Selbst in Eltern, Ehefrau und Kindern mag es eine Spur von Selbstsucht geben, doch Gott ist völlig selbstlos. Wenn ihr die Handlungen Gottes betrachtet, so mag es euch erscheinen, als ob darin einige selbstsüchtige Motive Gottes enthalten sind. Zum Beispiel wurden Prahlāda und Vibīshana von Gott beschützt und Hiranyakashipu, Rāvana und Kamsa bestrafte Gott. Wenn ihr über diese Maßnahmen des Schutzes und der Strafe Gottes nachdenkt, könntet ihr meinen, dass darin auch einige selbstsüchtige Motive Gottes verborgen sind. Aber tatsächlich ist es nicht Gott, der beschützt oder bestraft. Das ist die falsche Auslegung durch den Menschen. Es ist das Gute in euch, das euch beschützt und es ist eure Bosheit, die die Strafe bewirkt.

Gott existiert nicht in einem fremden Land. Er ist in euch.
Sünde ist nicht anderswo. Sie ist dort, wo falsch gehandelt wird.
(Gedicht in Telugu)

In Wahrheit ist Gott nicht verantwortlich für das Beschützen und das Strafen. In beiden Situationen ist ER nicht der Grund; ER ist nur der Zeuge. Da es niemanden auf dieser Welt gibt, der diese Kenntnis der Wahrheit vermitteln kann, ist es schwer für die Menschen, die Wirklichkeit zu begreifen.

Einmal saß Shirdi Sai Baba vor der Dvārakāmai-Moschee und blickte unaufhörlich auf einige Kupfermünzen in seiner Hand. Viele Devotees warteten auf ihn, doch er schaute keinen von ihnen an. Er fuhr fort, die Münzen von einer Hand in die andere gleiten zu lassen. Lange Zeit schaute er weder jemanden an, noch sprach er mit jemandem. Inzwischen war Shama herbeigekommen. Er war derjenige, der sich immer bei Shirdi Sai Baba aufhielt. Er fragte: „Baba! Viele Devotees warten auf dich. Aber du spielst mit Münzen. Was ist das Geheimnis? Warum schaust du immer wieder auf diese Münzen? Prüfst du sie?“ Baba erwiderte: „Mein lieber Sohn, schau her! Keine dieser Münzen ist zu irgendetwas nütze. Auf einigen sind Buchstaben zerkratzt und abgegriffen und Zahlen auf anderen. Manche sind verformt und andere sind zerbrochen. Ich sehe nach, ob eine gültige Münze dabei ist.“ Shama sagte: „Wirf die nutzlosen Münzen fort. Warum sie anschauen?“ Darauf antwortete Baba: „Oh lieber Sohn! Versuche zu verstehen. Es kommen so viele Devotees hierher. Aber sie sind alle wie diese verformten und wertlosen Münzen. Ich finde nicht einen Einzigen darunter, der ein echter Devotee ist. Alle kommen

nur der Erfüllung weltlicher Wünsche wegen. Studenten kommen mit dem Wunsch, ihre Prüfung zu bestehen. Einige kommen wegen einer Hochzeit zu mir, einige wegen einer Arbeitsstelle und einige wegen einer Beförderung in ihrer Arbeitsstelle. So kommt jeder mit dem einen oder anderen Wunsch. Ich sehe niemanden, der wegen des Wissens vom Selbst (ātmajnāna) gekommen ist. Ich versuche herauszufinden, ob es einen wahren Devotee gibt. Es gibt nicht einen Einzigen, der meinen Lehren folgt. Sie wollen Baba, doch wie weit folgen sie meinen Anweisungen? Wie können sie sich Devotees nennen, wenn sie meine Lehren nicht in die Praxis umsetzen?“ Baba rief dann Shama näher zu sich heran und bat ihn, sich einen Mangobaum anzusehen. Er sagte: „Schau dir diesen Mangobaum an, der in voller Blüte steht. Er ist so voller Blüten, dass man nicht einmal die Blätter sehen kann. Aber wie viele dieser Blüten werden zu unreifen Früchten und schließlich zu reifen Früchten werden? Einige Blüten werden durch den Frost vergehen. Einige wird der Wind fortblasen. Nur einige werden zu jungen Früchten heranwachsen. Einige der jungen Früchte werden auch abfallen und nur wenige von ihnen werden unreife Mangos werden. Einige der unreifen Mangos werden herunterfallen, wenn Vögel und Eichhörnchen an ihnen nagen. Wenn alle diese Blüten zu Früchten würden, könnte der Baum das Gewicht überhaupt tragen?“

Erkennt die Heiligkeit des menschlichen Lebens

Ebenso sind nicht alle, die nach Prashānti Nilayam kommen, wahre Devotees. Nur diejenigen, die Sai Babas Lehren folgen, sind wahre Devotees. Deshalb bin ich auch auf der Suche nach einem wahren Devotee. Ich suche und ich habe gesucht. Nach wem? Ich suche einen wahren Menschen. Was bedeutet der Begriff Mensch? Ein wirklicher Mensch ist nicht nur derjenige, der Hände, Füße und andere Gliedmaßen eines menschlichen Wesens besitzt.

Verwechselt nicht die Frucht eines Seidenholzbaumes mit einer Mango.
Kaut nicht den Stiel einer Hirsepflanze und denkt, es wäre Zuckerrohr.
Haltet nicht weiße Steine für Kandiszucker. Lasst euch nicht von der äußeren Erscheinung einer Person begeistern. Es sind nur die Tugenden, welche die wahre Form eines Menschen ausmachen.

(Gedicht in Telugu)

Aber ein Mensch mit menschlichen Tugenden ist nirgendwo auszumachen. Ihr solltet begreifen, wie heilig, rein und vollkommen das menschliche Leben ist. Ihr erwerbt eine Ausbildung in der Erwartung, dadurch eine bedeutende Position zu erlangen, oder im Ausland eine Menge Geld zu verdienen. Heutzutage denken die Menschen, Geld sei die Basis der gesamten Welt. Aber die Menschen in früheren Zeiten hielten den Dharma² für die Basis der gesamten Welt. Jedoch in der heutigen Situation sagt Sai, dass das Mitgefühl die Basis der gesamten Welt ist. Wenn ihr über Geld verfügt, mögt ihr wohlthätige Werke tun. Doch das ist nicht das Ziel des Lebens. Es ist Mitgefühl (dayā), das das Kennzeichen eines wahren Menschen ist. Alle haben ein Herz – in Sanskrit: hridaya. Dieses Wort besteht aus zwei Silben: - hrid + daya = hridaya. Das bedeutet, dass ein Herz voller Mitgefühl (dayā) das Herz eines menschlichen Wesens ist. Ansonsten ist es das Herz eines Hundes, eines Fuchses oder eines Affen. Wahres Menschsein findet sich in einem Herzen voller Mitgefühl. Deshalb sollte jeder Mensch sein Herz mit Mitgefühl füllen

² der Dharma = Gebot Gottes; die Pflicht des Menschen; Verhaltensregeln oder Regeln der Selbstdisziplin, Rechtschaffenheit, Gerechtigkeit, Moralgefühl, Tugendhaftigkeit - Anm. d. Ü.

und sich mitfühlend für andere Menschen einsetzen. Jemand ohne Mitgefühl und Liebe ist überhaupt kein Mensch.

Können alle grünen Vögel reden wie ein Papagei? Können alle Insekten, die auf Blumen umherkriechen, zu Bienen werden? Können wir ein Schwein Elefant nennen, nur weil es groß gewachsen ist?

(Gedicht in Telugu)

Nein, nein. Gleichermaßen könnt ihr niemanden einen Menschen nennen, nur weil er die Gestalt eines Menschen hat. Es heißt: Die Geburt als Mensch ist die seltenste von allen und schwer erreichbar (jantūnam narayanma durlabham). Wie könnt ihr sagen, dass die menschliche Geburt selten ist, wenn die Menschen nicht das Leben von Menschen führen? Menschen sollten dem Dharma folgen. Und Dharma sollte Mitgefühl beinhalten. Gott ist nie eigennützig. Wie kann ein selbstsüchtiger Mensch die Selbstlosigkeit Gottes erkennen? Er wird nur die Widerspiegelung seiner eigenen Gefühle in anderen sehen. Wie ihr denkt und fühlt, so wird das Ergebnis für euch sein (yad bhāvam tad bhavati). Jeder denkt auf der Grundlage seiner Gefühle. Deshalb verkünden die Upanishaden: Jeder Mensch hat eine andere Meinung (munde munde matir bhinnah). Da die Köpfe unterschiedlich sind, sind es die Gedanken auch. Es reicht nicht, den Körper strenger Enthaltensamkeit zu unterwerfen. Der Geist (mind) sollte ebenfalls gezähmt werden.

Könnt ihr eine Schlange dadurch töten, dass ihr auf einen Ameisenhaufen schlagt? Kann das Verlangen nach sinnlichen Freuden dadurch überwunden werden, dass der Körper Bußübungen unterworfen wird? Kann jemand allein durch Fasten zum Kenner des Selbst (ātmajñānin) werden? Wie kann man die höchste Wahrheit begreifen, wenn man nicht einmal sich selbst kennt?

(Gedicht in Telugu)

Erkennt zuallererst euch selbst. Das ist das vorrangige Ziel der Geburt als Mensch. Ihr solltet euch selbst fragen: „Wer bin ich?“ Bin ich der Körper oder der Geist (mind) oder das innere Instrument der Psyche (antahkarana)? Nein, nein. Der Körper ist separat, ihr seid separat. Ihr seid nicht der Körper. Der Körper ist schlicht eine Verkleidung (upādhi). Er ist wie eine Hülle. Ihr könnt euch nicht mit der Hülle identifizieren. Ihr bestraft den Körper, wenn der Geist Fehler macht. Der Fehler liegt im Geist, nicht im Körper. Eine Person hat ein Verbrechen begangen. Das Gericht verurteilte ihn zum Tode. Verübte der Körper das Verbrechen oder der Geist? Der Körper handelt entsprechend dem Diktat des Geistes. Deshalb ist der Geist der wirklich Schuldige. Aber ihr bestraft den Körper und nicht den Geist. Ist das im Einklang mit den Gesetzen Manus³? Nein, nein. Der Körper ist träge. Er ist nur ein Werkzeug des Geistes. Der Geist ist die Grundursache. Deshalb müsst ihr den Geist auf den richtigen Weg bringen. Welches Unrecht man auch begeht, es wird immer vom Geist begangen und nicht vom Körper. Deshalb sollte der Geist alle Strafen für vom Körper begangenes Unrecht tragen.

Gott ist in allen Wesen gegenwärtig

Shirdi Sai Baba vermittelte den Devotees seine Lehren auf vielerlei Weise durch verschiedene Beispiele. Eines Tages lehrte er Lakshmībai Shinde, dass Gott überall

³ Manu gilt als der Stammvater der Menschheit und als ihr Gesetzgeber – Anm. d. Ü.

gegenwärtig ist; er ist jedem Wesen innewohnend. Das ganze Universum ist durchdrungen von Gott (īshāvāsyam idam jagat). Lakshmībai kam aus einer wohlhabenden Familie. Obwohl sie reich war, übernahm sie das Putzen des Aschrams, da sie erfüllt war vom Geist des dienen Wollens. Einmal, als sie sich vor Baba niederwarf, sagte er: „Lakshmībai! Ich habe Hunger.“ „Wie kann ich zögern, wenn Gott selbst fragt?“ dachte sie, bat Baba, ein paar Minuten zu warten, und rannte zu ihrem Haus. „Jeden Tag bringe ich vor Babas Foto ein Speiseopfer (naivedya). Aber heute, wo er mich direkt fragte, konnte ich ihm nicht sofort etwas geben. Ich werde schnell Chapatis (Fladenbrot) machen und ihm bringen.“ Mit solchen Gedanken machte sie schnell Chapatis und brachte sie auf einem Teller zu Baba. In jenen Tagen pflegte Baba eine ganze Menge Chapatis zu essen. Er klappte jedes Chapati zweimal zusammen und steckte es ganz in den Mund. Während er die Chapatis aß, sagte er: „Sie sind sehr gut und sehr schmackhaft.“

Währenddessen kam ein schwarzer Hund herbei und wedelte mit dem Schwanz. Baba rief den Hund zu sich. Während er den Hund streichelte, vertilgte dieser alle Chapatis. Als sie das sah, sagte Lakshmībai: „Baba, was hast du gemacht? Du sagtest, du seiest sehr hungrig. Ich habe die Chapatis mit sehr viel Hingabe und Liebe zubereitet, weil ich dachte, dass Gott selbst sie essen werde. Aber du fütterst den Hund damit vor meinen Augen. Welche Sünde habe ich begangen? Wo habe ich etwas falsch gemacht? Hatte ich irgendwelche schlechten Gedanken, während ich die Chapatis zubereitete? Nein. Ich habe sie mit einem Herzen voller Liebe zubereitet. Warum hast du meiner Gabe eine solche Missachtung entgegengebracht? Ist das gerecht von dir?“ Lakshmībai sprach in dieser vertrauten Weise zu Baba, so wie sie zu ihrem eigenen Vater gesprochen hätte. Baba sagte: „Lakshmībai, sitz ruhig. Ich habe alle die Chapatis gegessen und mein Bauch ist voll.“ Darauf erwiderte Lakshmībai: „Baba, wie kann ich das glauben? Ich habe es mit meinen eigenen Augen gesehen, dass der Hund die Chapatis gegessen hat. Wie kann ich glauben, dass du sie gegessen hast?“ Da sagte Baba: „Der Mensch bittet um Nahrung, wenn er hungrig ist, doch Vögel und andere Tiere können nicht darum bitten, wenn sie Hunger haben. Sie sind auch hungrig, doch sie können das nicht ausdrücken. In ihnen ist Gott auch gegenwärtig. Wenn sie Nahrung zu sich nehmen, bedeutet das, dass Gott diese gegessen hat. Glaube nicht, dass Baba nur auf diesen Körper begrenzt ist. Der Hund dort ist auch Baba. Die Vögel und alle Lebewesen sind auch nur Baba. Warum begrenzt du Baba auf eine bestimmte Gestalt, wenn er doch in allen Wesen gegenwärtig ist? Ich wollte dir diese Lektion erteilen, damit du deine engstirnigen Gefühle loswerden kannst. Gib die Engstirnigkeit auf. Entwickle Weitherzigkeit. Wer auch immer etwas macht, betrachte es als den Willen Gottes. Was auch immer Gutes oder Schlechtes geschieht, betrachte es als gut für dich.“ Nur wenn die Devotees ihr Herz mit solch heiliger Gesinnung füllen, können sie sich im Leben richtig verhalten.

Shirdi Sai verleiht einem reichen Mann die Erkenntnis des Brahman⁴, der höchsten göttlichen Wirklichkeit (brahmajnāna)

Viele Menschen, die hierher kommen, kehren zurück und denken, dass Swami sie nicht angeschaut oder nicht mit ihnen gesprochen hat oder ihre Wünsche nicht erfüllt hat. Einige wohnen im Aschram und machen draußen Geschäfte. Viele Arten von Menschen kommen hierher. Können wir sie alle Devotees nennen? Ein wahrer Devotee kommt nur, um das Wissen vom Selbst (ātmajnāna) zu erlangen. Aber solche Devotees sind äußerst selten.

⁴ das Brahman = das Allumfassende; das Universelle; das alles durchdringende, göttliche, namenlose, formlose, ewig absolute, allem innewohnende Prinzip – Anm. d. Ü.

Ihr könnt die Glückseligkeit des Atman⁵ nur erfahren, wenn ihr das Wissen vom Selbst erlangt habt. Ihr solltet euch bemühen, diese Wahrheit zu verstehen.

Einmal kam ein reicher Mann zu Shirdi Sai Baba. Er fiel ihm zu Füßen und bat darum, ihn die Erkenntnis des Brahman (brahmajnāna) zu lehren. Baba sagte, er wolle ihm das Wissen von Brahman sofort kundtun. Zwischenzeitlich rief Baba einen Jungen herbei und bat ihn, einen reichen Mann aufzusuchen und ihn um eine Leihgabe von fünf Rupien zu bitten. Nach einiger Zeit kam der Junge zurück und erzählte Baba, dass der reiche Mann nicht zu Hause sei. Darauf sagte Baba: „Das macht nichts. Geh zum Besitzer des Öl-Ladens und bitte ihn, uns fünf Rupien zu leihen.“ Inzwischen bat der reiche Mann Baba erneut, ihm das Wissen von Brahman schnell zu gewähren. Während er Baba noch bat, kehrte der Junge zum zweiten Mal mit leeren Händen zurück. Darauf sandte ihn Baba in ein Geschäft, das Betel verkaufte, doch der Junge hatte wieder keinen Erfolg. Auf diese Weise schickte ihn Baba fünf Mal zu verschiedenen Menschen und sagte ihm, dass er das Geld dringend benötige. Der reiche Mann hörte sich das alles an, bot Baba aber keine fünf Rupien an. Dann wandte sich Baba an den reichen Mann und sagte: „Du hast ein dickes Bündel von Fünf-Rupien-Scheinen in deiner Tasche und direkt vor deinen Augen lässt du mich diesen Jungen viele Male mit der Bitte um ein Darlehen von fünf Rupien losschicken. Hast du wenigstens einen Fünf-Rupienschein aus deiner Tasche angeboten? Was für ein Geizhals bist du! Wie kannst du das Wissen von der Wirklichkeit Gottes (brahmajnāna) erlangen? Wie kann einer solch habgierigen Person das Wissen von Gottes Wirklichkeit vermittelt werden? Nur durch Opfer und Verzicht kann Unsterblichkeit erreicht werden. Die göttliche Wirklichkeit wird Tausende von Meilen von dem entfernt bleiben, der den Geist der Opferbereitschaft nicht hat. Heute findest du es sehr schwer, dich von fünf Rupien zu trennen. Aber eines Tages wirst du alles zurücklassen und diese Welt verlassen müssen. Was wirst du dann tun? Was kannst du mit dir nehmen? Das ist die wirkliche Wahrheit Gottes.“

Beginnt bereits ganz jung mit dem Praktizieren spiritueller Übungen (sādhana)

Manche Eltern kritisieren ihre Kinder, wenn sie an Bhajans und anderen frommen Aktivitäten teilnehmen. Sie sagen: „Oh du Dummkopf! Warum beteiligst du dich in so jungen Jahren an frommen Aktivitäten? Bringe deine Ausbildung zu Ende, suche dir eine gute Arbeitsstelle und wenn du pensioniert wirst, kannst du als Freizeitbeschäftigung die Perlen an einem Rosenkranz zählen.“ Welche spirituellen Übungen könnt ihr noch verrichten, wenn eure Gliedmaßen schwach geworden sind?

Zu der Zeit, wenn die Boten Yamas (der Gott des Todes) euch die Schlinge um den Hals legen und euch davon schleppen und sagen:
„Komm, lass uns gehen“.

Zu der Zeit, wenn eure Verwandten eure Familie auffordern, euch aus dem Haus zu schaffen, weil euer Ende bevorsteht.

Und zu der Zeit, wenn eure Ehefrau und die Kinder anfangen zu weinen und zu klagen.

Wie könnt ihr zu dieser Zeit den Namen Gottes singen? (Gedicht in Telugu)

⁵ der Atman = die unsichtbare Grundlage, das wirkliche Selbst, die dem Menschen innewohnende Göttlichkeit; die Seele, welche die Wirklichkeit innerhalb der fünf Schichten (kosha) darstellt, deren äußerste der physische Körper ist; der göttliche Funke im Inneren. Der Atman ist die Wirklichkeit hinter dem Schein und jedem Wesen innewohnend; er ist unsterblich; er ist der Zeuge, unberührt von allem Wandel in Zeit und Raum; er ist das Geheimnis jenseits dessen, was sich durch Körperliches fassen lässt. - Anm. d. Ü

Zu welchem Bhajansingen oder zu welcher Askese (tapas) seid ihr nach eurer Pensionierung fähig, wenn eure Sehkraft getrübt ist, eure Beine zittrig sind und ihr ein gebrechlicher alter Mann geworden seid? Wenn ihr euer gesamtes Leben verschwendet habt, welche spirituellen Übungen könnt ihr praktizieren, wenn ihr alt geworden seid? Wenn ihr eure Feinde auf dem Schlachtfeld bekämpfen und siegreich daraus hervorgehen wollt, solltet ihr in die Armee eintreten, wenn ihr jung seid. Ihr bekommt nach der Rekrutierung in die Armee in jungen Jahren eine Ausbildung. Das Rezitieren und Singen des Namens Gottes (nāmasmarana) während eurer Lebenszeit kommt euch zu Hilfe, wenn euer Ende näher kommt. Wenn ihr jetzt keine Hingabe besitzt, wann wollt ihr sie haben? Wenn ihr glaubt, dass ihr die Hingabe zu einem späteren Zeitpunkt haben werdet, ist das ein großer Irrtum. Genau von jetzt an solltet ihr euch mit spirituellen Praktiken beschäftigen. Wenn der Schössling gerade ist, wird auch der Baum gerade heranwachsen. Wenn der Schössling krumm ist, wird auch der Baum nicht gerade werden. Dieses ist ein sehr heiliges Alter. Ihr solltet euer Herz mit göttlichen Gedanken und dem Geist der Opferbereitschaft füllen. Wählt den Pfad des Dienens. Welche Arbeit ihr auch immer verrichtet, betrachtet sie als Gottes Arbeit. Selbst wenn es euch nicht möglich ist, den Namen Gottes zu singen oder zu rezitieren, Askese zu üben oder Buße zu tun oder Yoga zu praktizieren, müsst ihr euch im Dienst am Nächsten engagieren. Ihr solltet die Überzeugung haben, dass ihr, wem auch immer ihr dient, Gott dient. Gott ist in allem gegenwärtig. Der eine Atman existiert in allen Wesen (ekātma sarvabhūtāntarātman). Verankert solche heiligen Gefühle in diesen jungen Jahren in eurem Herzen. Shirdi Sai Baba vermittelte den Devotees das Wissen vom Selbst (ātmajnāna) auf direkte und auf indirekte Weise. Menschen, die das Subtile und die Heiligkeit von Babas Lehren nicht verstehen konnten, wurden durch sein äußeres Verhalten getäuscht. Dies zeigt die Weltlichkeit (pravritti) solcher Menschen.

Alle Inder sind eins

Man sollte göttliche und erhabene Gefühle entwickeln. Dafür ist der Geist der Einheit und des Einsseins sehr wichtig. In diesem Zusammenhang war Dharmarāja⁶ ein großes Vorbild. Wieso? Er sagte: „Wir sind nicht fünf sondern hundertfünf Brüder. Wenn es zwischen uns Differenzen gibt, dann sind wir fünf Pāndavas und sie sind hundert Kauravas. Aber wenn uns jemand anderes angreift, sind wir hundertfünf.“ So sollten sich auch alle Inder im Geiste des Einsseins verhalten. Alle gehören einer Rasse, einer Tradition und einer Kultur an. Da sie diese Wahrheit vergessen, betonen die Menschen alle möglichen Unterschiede und sagen: „Wir sind anders und ihr seid anders.“ Dadurch verursachen sie Uneinigkeit und zerstören die Heiligkeit der Nation. Man mag irgendeiner Partei, einer Religion oder einem Staat angehören, doch alle Inder sind eins. Mit einem solchen Geist der Einheit sollte man alle Herausforderungen bestehen und jederzeit bereit sein, das Land zu schützen. Es mag individuelle Unterschiede geben. Auf der individuellen Ebene unterscheidet ihr euch von euren Mitmenschen. Doch wenn es um nationale Interessen geht, solltet ihr alle eins sein. Das war das von Dharmarāja gezeigte Beispiel. Er sagte: „Wenn Differenzen zwischen uns sind, sind die Pāndavas auf der einen Seite, die Kauravas auf der anderen. Aber wenn jemand unser Land angreift, sind wir alle eins.“ Das ist die wichtigste Lehre von Dharmarāja. Man sollte die Wichtigkeit der Einheit verstehen.

⁶ Name des ältesten der fünf Pāndava-Brüder, der als König der Rechtschaffenheit bezeichnet wird – Anm. d. Ü.

Die Veden empfehlen das Prinzip der Einheit für die Menschheit

Für alles ist Rechtschaffenheit (dharma) die Basis. Mitgefühl ist ein unentbehrlicher Aspekt davon. Von den vier zu erreichenden Zielen des menschlichen Lebens - Dharma, Artha (durch rechtschaffenes Handeln erworbener Wohlstand), Kama (Wunscherfüllung) und Moksha (Erlösung) - kommt Dharma die allerhöchste Bedeutung zu. Ihr sollt Geld verdienen, doch verdient es mit rechtschaffenen Mitteln. Ihr könnt euch eure Wünsche erfüllen, doch alle eure Wünsche sollten auf der Rechtschaffenheit gegründet sein. Macht Dharma und Mitgefühl zur Basis all euren Strebens. Wo ist das Mitgefühl? Es ist im Herzen. Ein Herz voller Mitgefühl ist ‚Hridaya‘ oder ein Herz im wahrsten Sinne des Wortes.

Die individuelle Seele (jīva) residiert im Körper und Gott (deva) residiert im Herzen. Beide, die individuelle Seele und Gott, sind involviert in ein Spiel, in welchem sie wechselweise zusammenkommen und eines vom anderen getrennt ist. Es ist Gott, der der Regisseur dieses Spiels ist. Grundsätzlich sind beide, Gott und die individuelle Seele, ein und dasselbe.

(Gedicht in Telugu)

Die individuelle Seele und Gott unterscheiden sich nicht voneinander. Letztendlich werden beide eins. Die individuelle Seele ist Gott und Gott ist die individuelle Seele. Eines ist das Objekt, das andere ist seine Spiegelung; eines ist die Aktion, das andere ist Reaktion; eines ist der Klang, das andere ist Widerhall. Das ist die Beziehung zwischen der individuellen Seele und Gott.

Studenten! Zusammen mit dem Erlangen eurer Ausbildung solltet ihr in diesem Alter den Geist der Einheit entwickeln. Ihr seid in die Gesellschaft hineingeboren und ihr wachst in ihr auf und lebt in ihr. Wie könnt ihr von der Gesellschaft getrennt sein? Alles was ihr erreicht und erlebt habt, ist das Geschenk der Gesellschaft. Solltet ihr der Gesellschaft nicht dankbar sein, die euch soviel gegeben hat? Solltet ihr dafür der Gesellschaft nicht helfen? Wenn ihr bereit seid zu erhalten, solltet ihr auch bereit sein zu geben. Das ist das wahre Prinzip des Menschseins. Das ist die heilige Lehre der indischen Kultur.

Die Studenten haben gerade eben gesungen:

Möge der Herr uns schützen und nähren!
 Mögen wir in unserer Intelligenz wachsen
 und Zusammenarbeit wertschätzen!
 Mögen wir in Freundschaft leben
 ohne jeden Konflikt!
 (saha nāv avatu, saha nau bhunaktu,
 saha vīryam karavāvahai,
 tejasvi nāv adhītam astu mā vidvishāvahai).
 (Vers in Sanskrit)

Einheit der Menschheit ist die wichtigste Lehre der Veden. Da es sehr wenige Gelehrte gibt, welche die Prinzipien der Veden erklären können, messen die Menschen den darin enthaltenen Lehren keine Bedeutung bei. Sie betrachten sie als eine bloße Sammlung von Mantras. Das ist nicht richtig. Die Veden sind die Quelle aller Kräfte und die Fundgrube allen Wissens. Es waren die Inder, die den Völkern anderer Länder dieses höchste Wissen vermittelten. Selbst das Wissen der modernen Waffentechnik entsprang dem

Atharvaveda. Aber unglücklicherweise können jetzt die Inder selbst den Wert der Veden nicht erkennen. In alten Zeiten galten die Inder als die Führer der Welt. Doch die heutigen Studenten haben den Glauben an die Ideale verloren, für die Indien eintrat. Mögen alle glücklich sein. Mögen alle Nationen gedeihen. Das ist das von der indischen Kultur gesetzte Ideal.

Entwickelt Liebe und Glauben

Ihr solltet Liebe zu Gott entwickeln. Es gibt nichts Größeres. Wenn ihr Liebe besitzt, könnt ihr alles erreichen. Wie könnt ihr das machen? Das könnt ihr schaffen, weil Liebe in allen gegenwärtig ist und die gleiche Liebe sich in allen Wesen widerspiegelt. Wenn ihr diese Wirklichkeit versteht, dann werdet ihr das Prinzip des Menschseins verstehen. Ihr könnt dieses Prinzip auf keine andere Weise verstehen. Ich habe euch bereits gesagt, dass ein Mensch jemand ist, der Glauben besitzt. Aber wen ihr heutzutage auch anschaut, keiner glaubt. Was ist der Nutzen irgendeiner Tätigkeit, wenn ihr keinen Glauben besitzt? Deshalb entwickelt Glauben an Gott.

Da er seine beiden Augen des Glaubens verloren hat,
ist der heutige Mensch in dieser Welt vollkommen erblindet.
(Gedicht in Telugu)

Ohne die Augen des Glaubens ist der Mensch wahrlich blind. Abgesehen vom Glauben an Gott, glaubt ihr an euch selbst? Jemand, der nicht an sich selbst glaubt, kann auch nicht an Gott glauben. Darum heißt es: „Glaube an dich selbst und Glaube an Gott – das ist das Geheimnis von Größe.“ Es genügt, wenn ihr an euch selber glaubt. Wie könnt ihr an irgendjemand sonst glauben, wenn ihr nicht an euch selber glaubt?

Heutzutage sind die Normen der Erziehung in einem deutlichen Niedergang begriffen. Alles, was ihr heutzutage lernt, ist keine wirkliche Bildung. Was ist der Grund dafür? Ihr glaubt, dass ihr Bildung erworben habt, wenn ihr Wissenschaften studiert habt. Aber die Wissenschaften schaffen heutzutage Trennung in der Welt. Wahre Bildung ist das, was im Menschen Weisheit und Unterscheidungsvermögen entwickelt. Was nützt eine Ausbildung, die nicht zu Unterscheidungskraft führt? Eure Weisheit und euer Unterscheidungsvermögen machen euch zu einem wahren Devotee Gottes.

Man mag hohe akademische Grade wie M.A. oder B.A. erwerben und
einen hohen Posten bekommen,
man mag Reichtum ansammeln, wohlthätige Werke tun und sich einen
Namen machen und berühmt werden,
man mag über körperliche Stärke verfügen und ein langes und gesundes
Leben führen,
man mag ein großer Gelehrter werden, die Veden studieren und sie
verkünden.
Aber keiner davon ist einem wahren Devotee des Herrn ebenbürtig.
(Gedicht in Telugu)

Ohne Reinheit des Herzens ist jedes Tun umsonst. Ihr bringt Gemüse in guter Qualität vom Markt nach Hause. Ihr beschäftigt einen guten Koch. Er bereitet Sambhar (ein südindisches Gericht) zu, er verwendet Hülsenfrüchte, Salz und Tamarinde (eine Frucht, auch indische Dattel genannt) von guter Qualität usw. Doch der Sambhar ist verdorben.

Was ist der Grund? Liegt der Fehler bei den Tamarinden, dem Gemüse oder den Hülsenfrüchten? Daran nicht. Das ganze Gericht ist verdorben, weil das Gefäß, in dem es gekocht wurde, angelaufen war, da innen eine Metallbeschichtung fehlte. Ähnlich ist es, wenn ihr viele spirituelle Übungen wie das Rezitieren oder Singen des Namens Gottes, Askese oder Buße, Meditation, Yoga usw. durchführt. Wenn aber das Herz nicht rein ist, wird alles nutzlos. Das Gefäß eures Herzens sollte mit dem ‚Metall‘ der Liebe ausgekleidet sein. Nur dann werden eure spirituellen Praktiken Frucht tragen. Ein Baum mag an einem Tag mit Blüten und Früchten wunderschön aussehen, aber er kann in kurzer Zeit verdorren und trocken werden. Was ist der Grund dafür? Der Grund ist, dass seine Wurzeln, die man von außen nicht sieht, von Insekten befallen sind. Gleichermaßen werden euer Frieden und euer Glück völlig zerstört werden, wenn ihr nicht nach der Gnade Gottes strebt und den Insekten der üblen Eigenschaften erlaubt in euer Leben zu treten. Wer sind eure wirklichen Feinde? Es sind Verlangen nach den Dingen der sinnlichen Welt, Zorn und Habgier. Wünsche zerstören eure guten Taten, Zorn zerstört eure Hingabe und Gier zerstört euer Wissen. Wenn ihr alle diese drei Eigenschaften verliert, was ist verloren? Ihr solltet entweder dem Weg der Handlung (karma) oder dem Weg der Gottesverehrung (upāsana) oder dem Weg des Wissens (jnāna) folgen. Ein Leben ohne einen dieser Wege ist bedeutungslos. Wohin ihr heutzutage auch schaut, ihr findet nur Menschen der Gestalt nach und keine Menschen, die ihrem Verhalten nach Menschen sind.

Studenten, Verkörperungen der Liebe!

Entwickelt Liebe. Konzentriert euren Geist auf das Prinzip der Liebe. Konzentriert euch nicht auf unnötige Angelegenheiten. Lernt gut und sichert euch gute Zensuren. Gebt euren Eltern Frieden und Glück. Verehrt eure Mutter als Gott, verehrt euren Vater als Gott, verehrt euren Lehrer wie Gott, verehrt euren Gast wie Gott (mātridevo bhava, pitridevo bhava, ācāryadevo bhava, atithidevo bhava). Euer Blut, eure Nahrung und euer Geld sind Geschenke eurer Eltern. Deshalb solltet ihr zuallererst euren Eltern dankbar sein. Wenn ihr eure Eltern zufrieden macht, wird auch Gott mit euch zufrieden sein. Die Mutter ist Gott, der Vater ist Gott. In Wahrheit ist jeder Gott. Aber ihr solltet zuerst eure Eltern verehren. Dann versucht, Gott in der ganzen Schöpfung zu sehen. Darin liegt wahre Glückseligkeit. Heiligt eure Zeit und euer Leben, indem ihr zu Gott betet und vorbildliche Studenten werdet.

Aus Bhagavāns göttlicher Ansprache in der Sai Kulwant-Halle, Prashānti Nilayam, am 22. Juni 1996.

Die Studenten sollten praktizieren, was sie studieren

Ohne Wahrheit, Rechtschaffenheit, Frieden und Liebe
ist der Wert all eurer Bildung gleich Null;
Ohne Wahrheit, Rechtschaffenheit, Frieden und Liebe
ist der Nutzen all eurer Wohltätigkeit und Güte gleich Null;
Ohne Wahrheit, Rechtschaffenheit, Frieden und Liebe
ist der Nutzen all eurer Machtstellungen gleich Null;
Ohne Wahrheit, Rechtschaffenheit, Frieden und Liebe
ist das Ergebnis all eurer guten Taten gleich Null.
Wahrheit, Rechtschaffenheit, Frieden und Liebe sind das
wahre Fundament des menschlichen Lebens.
Was ist sonst noch dieser Versammlung edler Seelen mitzuteilen?
(Gedicht in Telugu)

Trotz seiner Bildung und Intelligenz wird ein törichter Mensch sein wahres
Selbst nicht erkennen und ein übelgesinnter Mensch seine schlechten
Eigenschaften nicht aufgeben.
(Gedicht in Telugu)

Gott manifestiert sich in einem mit Liebe gefülltem Herzen

Die Bildung und Intelligenz so genannter gebildeter Menschen von heute fördert nur ihre Fähigkeit, in allen Dingen Argumente vorzubringen. Trotz hoher akademischer Grade wie B.A. und M.A. kennen sie nicht das Wesen der Bildung. Die Bildung, die sie erwerben, ist nur weltlich, physisch, vergänglich und unwirklich.

Die Bildung sollte bei den Studenten die Werte fördern

Es gibt auf dieser Welt eine Menge von Studenten und gebildeten Menschen mit hohen akademischen Graden. Was tun sie für das Wohl der Welt, nachdem sie viele hohe akademische Grade erworben haben? Leisten sie den armen und leidenden Massen auch nur ein wenig Hilfe? Es gibt andere, die große Beträge von Rupien aufgehäuft haben, aber nicht einen Cent für wohltätige Zwecke geben. Selbst nachdem sie so viel Geld verdient haben, sind sie nicht zufrieden; sie denken weiter daran, mehr und mehr Geld zu erlangen. Wer seine Wünsche unter Kontrolle hat, kann jedes höhere Ziel im Leben erreichen. Unsterblichkeit kann nur durch Opfer und Verzicht gewonnen werden und nicht durch Wohlstand, Nachkommenschaft oder Handlung (na karmanā, na prajayā, dhanena tyāgenaike amritatvam anāshuh). Doch niemand bemüht sich darum, Unsterblichkeit zu erlangen. Wohin ihr auch blickt, seht ihr Menschen, die sich von Selbstsucht leiten lassen. Welchen Gebrauch machen solche Menschen von ihrer Bildung? Sicher sollte man weltliche Bildung erwerben, doch zu welchem Zweck? Diese Bildung hilft euch nur, eure weltlichen Bedürfnisse wie Essen, Kleidung und Unterkunft zu befriedigen. All dies tut ihr nur für euch selbst und nicht, um anderen zu helfen. Diese Art von Bildung führt nur zu Selbstsucht. Die heutigen Gebildeten trachten nach weltlichen Vergnügen, die in ihnen Eigenschaften wie Verlangen nach den Dingen der sinnlichen Welt (kāma), Zorn (krodha), Habgier (lobha), Verblendung (moha), arroganter Stolz (mada) und Eifersucht (mātsarya)

entwickeln. Alle ihre Bemühungen sind nur darauf ausgerichtet, äußeres Glück zu erlangen. Sie geben sich keinerlei Mühe, innere Glückseligkeit zu erlangen, die nur durch die Entwicklung der fünf menschlichen Werte, nämlich Wahrheit (satya), Rechtschaffenheit (dharma), Frieden (shānti), reine Liebe (prema) und Gewaltlosigkeit (ahimsā) erfahren werden kann. Wer diese fünf menschlichen Werte entwickelt, wird sich immer im Zustand der Glückseligkeit befinden. Die Sinne des Menschen können ihm nur äußeres Glück verleihen. Wenn er jedoch innere Glückseligkeit erlangen will, muss er diese Werte in seinem Leben praktizieren.

Weltliche Bildung (education) bringt nur äußeres Glück, während ‚educare‘ (die Entwicklung, Bildung innerer Werte) innere Glückseligkeit verleiht. Es gibt einen großen Unterschied zwischen ‚education‘ und ‚educare‘. ‚Education‘ ist auf das Lesen von Büchern verschiedener Autoren und das Hören von Vorträgen anderer beschränkt. Für ‚educare‘ jedoch sind keine Bücher erforderlich! ‚Educare‘ fördert die Eigenschaften wie Wahrheit und Rechtschaffenheit im Menschen. Welche Form haben Wahrheit und Rechtschaffenheit? Sie haben keine Form. Sprich die Wahrheit und folge der göttlichen Ordnung (satyam vada dharmam cara). Wahrheit und Rechtschaffenheit müssen praktiziert werden; sie sollten nicht auf das Reden darüber beschränkt sein. Doch heute beschränken die Menschen Wahrheit und Rechtschaffenheit nur auf ihr Reden und zeigen sie nicht in ihren Handlungen. Sie sollten sie in ihren Handlungen und nicht in ihren Worten demonstrieren.

Gott hat den Menschen mit Eigenschaften wie Wahrheit, Rechtschaffenheit etc. ausgestattet. Doch die Liebe ist in allen Lebewesen gleichermaßen vorhanden. Selbst Ameisen, Moskitos und andere Insekten lieben ihre Jungen. Die Liebe, die in allen Lebewesen vorhanden ist, ist wahrhaft Gott. Gott manifestiert sich in dem mit Liebe erfüllten Herz. Nur die Liebe beschützt euch in allen Schwierigkeiten und Gefahren. Tatsächlich werdet ihr, wenn ihr Liebe habt, keinerlei Schwierigkeiten haben. Anstatt solch eine universelle Liebe zu entwickeln, beschränkt ihr eure Liebe auf eure Familie und Freunde, die nur vorübergehende Beziehungen sind. Liebe ist Gott. Lebt in Liebe. Was ihr auch sonst haben mögt, wenn ihr keine Liebe empfindet, hat euer Leben keinen Sinn. Weltliche Liebe verleiht nur vorübergehendes Glück, das sich in kurzer Zeit ändert. Die wahre Liebe kommt aus eurem Herzen. Das ist die Art von Liebe, die ihr entwickeln müsst. Ihr solltet die Liebe immer in eurem Herzen bewahren, wohin ihr auch geht und was ihr auch tut. Wer solche Liebe hat, wird immer beschützt sein, wo er sich auch befindet, ob im Wald, am Himmel, in einer Stadt, in einem Dorf, im tiefen Meer oder auf der Spitze eines Berges. Der Mensch sollte diese Liebe entwickeln, die ihn immer und überall beschützen wird. Diese Liebe ist immer gleich; sie verändert sich nicht und nimmt nicht ab. Sie ist Eines ohne ein Zweites. Deshalb heißt es in den Veden: Gott ist Eines ohne ein Zweites (ekam evādvītyam brahma).

Es gibt nur einen Gott. Gott gegebene Namen wie Rāma, Krishna, Govinda sind nur von uns erfunden. Was weder Geburt noch Tod kennt und weder Anfang noch Ende hat, ist nur die Liebe. Das ist Brahman. Wenn jemand Gott fragen sollte: „Wie heißt du?“ wird er antworten: „Ich bin Brahman (aham brahmāsmi).“ Außer Brahman findet ihr nichts Wahres und Ewiges auf dieser Welt. Verschwendet deshalb nicht eure Zeit mit dem Streben nach all dem, was unwirklich ist. Was nutzt es, all das zu erlangen, was vergänglich ist?

Ihr könnt weltliche Bildung erwerben, doch ihr müsst dabei immer das Gefühl in eurem Herzen haben, dass all das vergänglich ist. Nur Gott ist unvergänglich. Er ist wie die Zahl 1, und die Welt (samsāra) ist wie die Null. Die Welt kann nur einen Wert haben, wenn sie

mit Gott verbunden ist. Wenn ihr hinter die Zahl 1 eine Null setzt, wird daraus zehn. Wenn ihr zwei oder drei Nullen dahinter setzt, wird daraus hundert bzw. tausend. So steigt der Wert der Nullen nur zusammen mit der 1. Heute jedoch sammelt ihr nur Nullen an und vergesst die Eins. Ihr denkt, dass es Gott ist, der euch die schlechten Eigenschaften Verlangen, Zorn, Habgier, Täuschung, Stolz und Eifersucht gegeben hat. Doch das stimmt nicht. Gott verfolgt keine Unterscheidung. Nur ihr selbst seid für diese schlechten Eigenschaften verantwortlich. Wenn eure Wünsche erfüllt werden, preist ihr Gott. Wenn eure Handlungen nicht das gewünschte Ergebnis haben, gebt ihr Gott die Schuld. Gott ist der ewige Zeuge. Er hat nichts mit Geben und Empfangen zu tun. Selbst wenn ihr bestraft werdet, ist dies nur zu eurem eigenen Wohl. Ihr seid selbst für alle eure Schwierigkeiten verantwortlich.

Der Mensch leidet unter vielen verschiedenen Täuschungen (bhrama), während der Vorgang seiner Einatmung und Ausatmung selbst Gott offenbart. Der Geist (mind) ist ein Bündel von Gedanken. Wo entsteht die Sprache? Sie entsteht im Geist (mind). Somit ist der Geist (mind) der Ursprung der Sprache und der Atem der Ursprung des Geistes (mind). So symbolisiert der Atem des Menschen Brahmā, sein Geist (mind) Vishnu und sein Sprechen Maheshvara⁷. Deshalb braucht der Mensch nicht irgendwo anders nach Brahmā, Vishnu und Maheshvara (einer der Namen für Shiva – Anm. d. Ü.) zu suchen. Sie sind in ihm. Ihr seid selbst Gott; es ist nicht nötig, ihn irgendwo zu suchen. Der Geist (mind) ist die Ursache sowohl von Glück als auch von Leid. Die Sprache ist göttlich. Ihr erlangt Weisheit durch die Sprache. Deshalb wird die Sprache als göttlicher Klang bezeichnet. Ihr denkt, dass Weisheit von irgendwo außerhalb erworben werden muss. Doch Weisheit kommt nicht von irgendwo anders; sie kommt nur von innen. Tatsächlich kommt alles aus eurem Inneren. Alles, was ihr erfährt, erfahrt ihr nur durch euren Geist (mind). Deshalb werdet ihr, wenn ihr euren Glauben daran stärkt, dass ihr Gott seid, selbst zu Gott werden und den ewigen oder unveränderlichen Zustand erreichen. Wenn ihr dagegen glaubt, dass ihr Soundso seid, werdet ihr durch die Mannigfaltigkeit getäuscht.

Setzt das Gelernte in die Praxis um

Habt nicht zu viele Wünsche. Weniger Gepäck - mehr Komfort machen das Reisen zum Vergnügen. Reduziert deshalb eure Wünsche. Wünsche sind natürlich. Doch heute hat der Mensch seine Fähigkeit verloren, zwischen guten und schlechten Wünschen zu unterscheiden. Der Ursprung aller Wünsche und schlechten Eigenschaften ist der Geist (mind). Wenn ihr heiratet, liebt ihr eure Frau am Anfang innig. Wenn sie jedoch nicht nach euren Wünschen handelt, entwickelt ihr Hass gegen sie. Euer Zorn und Hass schaffen einen Abstand zwischen euch und eurer Frau. Wenn solche Differenzen entstehen, werdet ihr in große Schwierigkeiten verwickelt. Wenn jedoch Mann und Frau sich beide von Erwartungen und Zorn freimachen und in Einigkeit leben, werden sie dadurch großes Glück erlangen. Das Gleiche gilt auch für die Studenten. Viele Studenten haben zu viele Wünsche. Sie studieren viele Fächer und erwerben hohe akademische Grade. Sie nehmen auch an professionellen Lehrgängen wie M.B.B.S. und Ingenieurwesen teil in der Hoffnung, dass sie dies glücklich macht. Doch je mehr akademische Grade sie erwerben, desto ruheloser werden sie. Sie werden nicht glücklich sein. Jede Bildung, die ihr erwerbt, ist gut genug, wenn ihr imstande seid, sie in die Praxis umzusetzen. Wenn ihr immer weiter akademische Grade erwerbt, ohne irgendetwas in die Praxis umzusetzen, gewinnt

⁷ Innerhalb der göttlichen Trinität ist Brahmā der Schöpfergott, Vishnu der Erhalter der Schöpfung und Shiva der Zerstörer und Erneuerer – Anm. d. Ü.

ihr überhaupt nichts. Setzt deshalb alles, was ihr lernt, in die Praxis um. Sonst ist alles, was ihr gelernt habt, nur Verschwendung.

Ihr führt viele Schauspiele auf. Doch wie lange übt ihr vor der Aufführung eines Schauspiels? Nur durch Üben erlangt ihr Perfektion im Spielen eurer Rolle und im Gestalten des Dialogs. Wenn ihr irgendetwas tut, ohne vorher zu üben, ist es nutzlos. Deshalb ist das Üben für alles wichtig. Alle wollen Frieden. Doch wo ist der Friede? Er ist in euch. Es ist reine Torheit, irgendwo anders nach Frieden zu suchen. Der Frieden, nach dem ihr strebt, ist wahrhaftig in euch selbst. Um diese Wahrheit zu erkennen, muss man Selbsterforschung betreiben. Woher habt ihr eure weltliche Bildung erhalten? Ihr habt sie aus Büchern und durch Lehrer erworben. Ihr lernt heute und vergesst morgen. Wenn ihr jedoch das, was ihr gelernt habt, in die Praxis umsetzt, dann werdet ihr es für immer behalten. Was nützt es, Bücher zu lesen oder Lektionen von Lehrern zu lernen, ohne das Gelernte in die Praxis umzusetzen? Ohne Umsetzen in die Praxis wird euer Gehirn (mastaka) nur zu einem weiteren Buch (pustaka). Das ist alles. Ihr solltet alles, was ihr von euren Lehrern lernt, umsetzen.

Ihr habt vielleicht gesehen, wie rein destilliertes Wasser ist. Es wird bei der Herstellung vieler Medikamente verwendet, weil es frei von Unreinheiten ist. Wenn ihr das Regenwasser direkt in einem Gefäß auffangt, erhaltet ihr reines Wasser. Wenn ihr dieses Wasser trinkt, werdet ihr keine Leiden haben. Wenn das gleiche Regenwasser mit anderen Substanzen gemischt wird, wird es verunreinigt. So ist auch der Geist (mind) des Menschen rein. Wenn er jedoch mit Wünschen in Verbindung gebracht wird, wird er verunreinigt. Deshalb solltet ihr euren Geist nicht verunreinigen; haltet ihn so rein wie möglich. Immer wenn ein Wunsch in eurem Geist aufkommt, solltet ihr ihn beiseite schieben, indem ihr sagt: „Pfui! Dies wird meinen Geist verderben.“ Was ihr heute lernen müsst, ist, dass ihr nicht nur Bücher studieren, sondern euch auch von der Täuschung befreien und euren Geist frei von Verunreinigung halten solltet.

Versucht, Gottes Liebe zu gewinnen

Ihr mögt Gott verehren oder nicht verehren, ihr solltet jedoch eure Eltern verehren, weil sie es waren, durch die ihr auf diese Welt gekommen seid. Zuallererst solltet ihr eure Mutter achten und ehren und sie glücklich machen. Das Herz eurer Mutter ist voller Liebe. Ihre Liebe ist immer rein und kann nicht verunreinigt werden. Wenn ihr euch die Liebe eurer Mutter verdient, kommt dies dem Erwerb aller akademischen Grade gleich. Deshalb sind Mutter, Vater, Lehrer und Gott - in dieser Reihenfolge - eurer Hochachtung würdig. Die Mutter ist euer erster Gott. Dann kommt der Vater, der euch auf vielerlei Weise hilft. Euer Lehrer vermittelt euch Wissen, wodurch ihr imstande seid, Gott zu erreichen. Die Mutter ist das Fundament, der Vater stellt die Mauern dar, der Lehrer das Dach, und Gott ist das Leben. Deshalb sollten diejenigen, die Gott erreichen wollen, zuallererst ihre Mutter lieben und achten. Wenn ihr eure Mutter glücklich macht, werdet ihr alle Arten von Glück erlangen. Wenn eure Mutter alt wird, solltet ihr sie nicht in ein Altersheim schicken. Lasst unter keinen Umständen eure Mutter im Stich. Verehere deine Mutter als Gott, verehere deinen Vater als Gott; verehere deinen Lehrer wie Gott, verehere deinen Gast wie Gott (mātridevo bhava, pitridevo bhava; ācāryadevo bhava, atithidevo bhava). Wer seine Mutter im Stich lässt, ist überhaupt kein Mensch. Sie mag jetzt alt geworden sein. Doch ihr solltet euch immer daran erinnern, dass sie es war, die euch geboren und auf dieses Niveau gebracht hat. Deshalb solltet ihr eurer Mutter, wenn sie krank wird, mit voller Hingabe dienen. Was immer sie sagt, solltet ihr als gut für euch betrachten. Selbst wenn sie euch

ausschimpft, solltet ihr euch nicht darüber aufregen; selbst ihr Schimpfen ist zu eurem eigenen Wohl.

Kucela war ein mittelloser Brahmane, während Krishna der König der Könige war. Als Kucela zu Krishna ging, hatte er Angst, ob es ihm erlaubt werden würde, Krishna zu treffen. Doch Gott lässt niemanden im Stich. Krishna empfing ihn mit allen Ehren und fragte: „Kucela! Was möchtest du?“ Kucela antwortete: „Swami, ich wünsche nichts anderes als deine Liebe. Deine Liebe ist alles für mich.“ Bei seiner Rückkehr in sein Dorf konnte Kucela sein Haus nicht finden, weil an dieser Stelle ein großes Herrenhaus stand. Seine Frau und seine Kinder liefen in kostbaren Gewändern und mit kostbarem Schmuck herum. All dies erhielt er durch die Liebe Gottes. So könnt ihr alles erlangen, wenn ihr die Liebe Gottes gewinnt. Ohne diese Liebe werdet ihr nichts behalten. Stärkt deshalb euren Glauben an Gott.

Füllt euer Herz mit Liebe und Gebeten zu Gott

Ihr mögt eine Menge Geld haben. Doch ihr werdet alles verlieren, wenn ihr eure schlechten Eigenschaften wie Hass und Zorn nicht aufgibt. Geld ist nicht wichtig, was wichtig ist, sind die menschlichen Werte. Entwickelt deshalb die menschlichen Werte. Wie könnt ihr euch als Mensch bezeichnen, wenn ihr keine menschlichen Eigenschaften besitzt? Wenn ihr menschliche Eigenschaften besitzt, wird Gott immer bei euch, in euch, um euch herum, über euch und unter euch sein und euch leiten und beschützen. Trachtet deshalb nicht nach Geld. Versucht, euch innere Werte anzueignen. Manche Menschen wechseln dauernd von einer Arbeitsstelle zur anderen, um ein höheres Gehalt zu verdienen. Trachtet nicht nach einem höheren Gehalt. Geld kommt und geht, doch die Moral kommt und wächst. Entwickelt moralisches Verhalten. Ihr werdet moralisches Verhalten haben, wenn ihr Liebe zu Gott entwickelt. Alle dämonischen Eigenschaften in euch werden verschwinden, wenn ihr Liebe zu Gott entwickelt. Wenn ihr euch von euren dämonischen Eigenschaften befreit, wird auch die Gesellschaft gut werden. Ihr werdet euch einen guten Ruf erwerben, und die Leute werden sagen: „Er ist ein guter Mensch, wir brauchen ihn.“ Um solch einen guten Ruf zu erwerben, solltet ihr euch ins Gebet vertiefen und über Gott kontemplieren. Füllt euer Herz mit Liebe und Gebeten zu Gott. Ihr werdet ein guter Mensch werden, wenn ihr Liebe zu Gott, Furcht vor der Sünde und moralisches Verhalten in der Gesellschaft habt (daivaprīti, pāpabhīti und sanghanīti) habt. Dann werdet ihr euch einen guten Ruf erwerben, und alle werden euch einen guten Jungen, guten Jungen nennen! Tut deshalb gute Arbeit, füllt euren Geist (mind) mit guten Gedanken und erwerbt einen guten Ruf. Lasst keine schlechten Gedanken in euch aufkommen. Schlechte Gedanken kommen in jungem Alter, doch dies ist die Auswirkung eures Alters. Ihr solltet die schlechten Gedanken vertreiben.

Jetzt seid ihr Jungen. Nach einigen Jahren werdet ihr Männer sein und dann Großväter. Was passiert mit eurer Jugend, wenn ihr alt werdet? Kind, Junge, Mann, Großvater sind alle ein und dieselbe Person. Die Bezeichnung und die Gestalt ändern sich, doch die Person bleibt die Gleiche. Genauso gibt es nur einen Gott, obwohl die Menschen ihm viele Namen und Formen geben. Habt absoluten Glauben an dieses göttliche Prinzip. Verbringt eure ganze Zeit mit der Kontemplation Gottes. Dann wird alles gut für euch werden. Ihr solltet alle Tugenden, gutes Benehmen, gute Gedanken und gute Gefühle entwickeln. Ich bin sehr glücklich. Alle unsere Studenten sind gut. In anderen Instituten gehen die Studenten jeden Tag ins Kino. Sie geben so viel Geld für Kinokarten aus, doch es bringt

ihnen nichts Gutes. Wenn sie stattdessen hierher kommen und die von unseren Studenten vorgeführten kulturellen Programme sehen, wird sie das wirklich glücklich machen.

Macht keinen falschen Gebrauch von Mobiltelefonen

Durch die Auswirkung von Kino, Fernsehen und Tonbandgeräten sind die menschlichen Werte jetzt vollkommen verfallen. Heute sind Mobiltelefone sehr verbreitet, und die Studenten erhalten sogar Anrufe von Fremden. Diese Anrufe von Fremden können sie in große Schwierigkeiten bringen. Wenn ihr ein Mobiltelefon habt, dann macht davon den richtigen Gebrauch und gebt niemals jemandem eure Telefonnummer, weil euch das in Schwierigkeiten bringen kann. Es ist besser, ihr habt überhaupt kein Mobiltelefon. Selbst wenn ihr eins habt, gebt niemandem eure Nummer. Manche Menschen haben ihr Mobiltelefon ständig am Ohr und sprechen ununterbrochen. Das ist ein großer Fehler. Nicht nur das, es kann zu einer schweren Sünde führen. Wenn ihr eure Nummer Fremden gebt, werden sie euch zurückrufen. Am Anfang werdet ihr euch freuen, dass sie euch angerufen haben. Doch ihr werdet wiederholt Anrufe von ihnen erhalten. Ihr mögt sie als eure Freunde betrachten, doch sie können euch in die Irre führen und euer Leben ruinieren. Am ersten Tag sagen sie vielleicht: „Ich bin dein Freund.“ Allmählich wird diese Freundschaft zu einer Beziehung, und ihr könnt in eine schwierige Lage geraten. Vermeidet deshalb solche unnötigen Kontakte. Kontempliert immer über den Namen Gottes. Wenn ihr Zeit habt, lest gute Bücher.

Heute ist der Beginn des 28. Studienjahres der Shrī Sathya Sai-Universität. Es mag eine große Veränderung in eurem Leben herbeiführen. Habt nur gute Kontakte und erwerbt euch einen guten Ruf. Samuel Sandweiss hat zu euch über seine Erfahrungen gesprochen, die alle göttlich sind. Ihr solltet die guten Ratschläge, die ihr von solchen älteren Menschen erhaltet, in euer Herz einprägen. Wer auch immer gute Worte an euch richtet, ihr solltet diese in eurem Herzen bewahren. Ich habe diese Ansprache gehalten, da es mir nicht möglich ist, mit jedem Einzelnen von euch zu sprechen. Verglichen mit den Studenten anderer Colleges sind unsere Studenten sehr gut. Sie sollten ihren guten Ruf aufrechterhalten. Ich möchte, dass ihr alle zusammen ein Lied singt. (In einer spontanen Antwort darauf sangen die Studenten ein Lied zur großen Freude aller Anwesenden.) Euer Lied hat mich außerordentlich erfreut. Ich bin sehr glücklich.

Aus Bhagavāns Segen spendender Ansprache in der Sai Kulwant-Halle in Prashānti Nilayam am 22. November 2009 anlässlich des Beginns des 28. Studienjahres der Shrī Sathya Sai-Universität.

Alle Sanskrit erläuternden , Anm . d .Ü.' = Prof. Dr. phil. Martin Mittwede und sein Buch SANSKRIT/DEUTSCH von 1999

Titelblatt-Rückseite:

„Wer sind eure wahren Feinde? Es sind Verlangen nach den Dingen der sinnlichen Welt (kāma), Zorn (krodha) und Habgier (lobha). Verlangen nach den Dingen der sinnlichen Welt zerstört eure guten Taten, Zorn zerstört eure Hingabe, und Habgier zerstört euer Wissen. Was bleibt übrig, wenn ihr alle diese drei Tugenden verliert? Ihr solltet entweder dem Weg der Handlung (karma) oder dem Weg der Gottesverehrung (upāsana) oder dem Weg des Wissens (jnāna) folgen. Ein Leben, ohne einem dieser Wege zu folgen, ist ohne Sinn.“

- B A B A -

Heft-Rückseite:

Verankert Gott in eurem Herzen

Weil der Mensch nicht mit Hingabe und Aufrichtigkeit an Gott denkt, sind jetzt Angst und Ruhelosigkeit an der Tagesordnung. Nur das Singen des Namens Gottes kann einen furchtlos machen. Gott wird als ‚der goldene Schöpfungskeim (hiranyagarbha)‘ bezeichnet. ‚Hiranya‘ bedeutet Gold. Nur wenn ihr dieses ‚Gold‘ in euer Herz aufnehmt, könnt ihr die Juwelen Wahrheit (satya), Rechtschaffenheit (dharma), Frieden (shānti) und reine Liebe (prema) erlangen. Wenn ihr dieses Gold in euer Herz aufgenommen habt, werden nur göttliche Gefühle aus ihm hervorgehen. Wenn süßer Pudding in ein Gefäß mit vielen Löchern gegossen wird, ist das, was aus den Löchern herauskommt, auch süßer Pudding. Genauso werden, wenn ihr euer Herz mit Gott füllt, alle eure Handlungen göttlich werden.

- B A B A -